

August Wilhelm von Schlegel an Unbekannt (Fräulein) [1820er oder 1830er Jahre]

<i>Anmerkung</i>	Datum erschlossen. – Datierung durch Schriftbild.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Basel, Universitätsbibliothek
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2071 .

[1] Erlauben Sie, mein Fräulein, daß ich anfrage, ob Sie gestern Vormittag ein Billet von mir nebst einer Druckschrift empfangen haben? Die Anfrage geschieht deswegen, weil nicht mein Jäger sondern ein nachlässiger Lohnbediente, die Bestellung hat besorgen sollen, und weil ich nicht gern glauben möchte, daß Sie meine Sendung, richtig empfangen, ohne alle Antwort gelassen hätten. Dießmal bitte ich aber, um dem Misverständnis[niß] vorzubeugen, um ein schriftliches Wörtchen von Ihrer Hand. Ich erwarte Ihre Befehle, ob und wann Sie mich noch auf einen Augenblick zum Abschiede sehen wollen?

Genehmigen Sie meine ehrerbietigsten Empfehlungen

AWvSchlegel

Montag Morgen

um 10 Uhr

Sie haben einen Glasfluß zum Siegeln. Ich sende Ihnen hier Goethe's Bildniß.

[2] [leer]

Namen

Goethe, Johann Wolfgang von

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Textverlust durch

Papierbeschneidung

Paginierung des Editors